

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.705.218

Wien, 20.10.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7750/J des Abgeordneten Alois Kainz betreffend „Größte Coronavirus-Cluster weiter in Erstaufnahmestellen“** wie folgt:

Fragen 1 bis 4:

- *Wie viele Personen sind derzeit in der Erstaufnahmestelle Schwechat mit Covid-19 infiziert?*
- *Wie viele Personen sind derzeit in der Erstaufnahmestelle Traiskirchen mit Covid-19 infiziert?*
- *Wie viele Personen, welche zuvor im Erstaufnahmezentrum Schwechat waren, mussten im Zuge ihrer Covid-19 Infektion auf die Intensivstation eines Krankenhauses?*
 - a) *Wie viele der Infizierten im Erstaufnahmezentrum Schwechat sind an Corona gestorben?*
- *Wie viele Personen, welche zuvor im Erstaufnahmezentrum Traiskirchen waren, mussten im Zuge ihrer Covid-19 Infektion auf die Intensivstation eines Krankenhauses?*
 - a) *Wie viele der Infizierten im Erstaufnahmezentrum Traiskirchen sind an Corona gestorben?*

Mit Stichtag 03.09.2021 waren 23 Personen, welche zum Stichtag in der Bundesbetreuungseinrichtung (BBE) Schwechat untergebracht waren, an Covid-19 erkrankt. Davon wurde niemand auf der Intensivstation eines Krankenhauses behandelt bzw. ist niemand an Covid-19 verstorben.

Mit Stichtag 03.09.2021 waren 73 Personen, welche zum Stichtag in der BBE Traiskirchen untergebracht waren, an Covid-19 erkrankt. davon wurde niemand auf der Intensivstation eines Krankenhauses behandelt bzw. ist niemand an Covid-19 verstorben.

Frage 5:

- *Wieso sind die größten Cluster in Ihren Augen weiterhin die Erstaufnahmestellen? Bitte um konkrete Darstellung.*

In den BBE des Bundes wurden bereits frühzeitig, seit Beginn der Covid-19-Pandemie Anfang 2020, umfassende Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung von Covid-19 gesetzt. Einen wesentlichen Teil des Maßnahmenkonzepts stellt eine flächendeckende und umfassende Teststrategie dar, wobei insbesondere neuankommende Asylwerber:innen bei Aufnahme in die Grundversorgung einer Testung auf eine SARS-CoV-2-Infektion unterzogen werden.

Zum Anfragezeitpunkt wurde der überwiegende Teil der positiv getesteten Personen im Rahmen der Testung bei Neuaufnahme identifiziert, woraus abzuleiten ist, dass jene Personen bereits bei Ankunft in den BBE mit SARS-CoV-2 infiziert waren. In diesen Fällen werden in Abstimmung mit den zuständigen Gesundheitsbehörden umgehend entsprechende Absonderungsmaßnahmen eingeleitet sowie allfällige Kontaktpersonen identifiziert. Die vorwiegende Identifizierung im Rahmen der Neuaufnahme zeigt, dass die in den BBE des Bundes implementierte Teststrategie zur Eindämmung der Verbreitung von Covid-19 Wirkung zeigt und Krankheitsfälle ehestmöglich erkannt werden. Durch den flächendeckenden Einsatz von Testungen werden Ansteckungsrisiken innerhalb der BBE in weiterer Folge bestmöglich verringert.

Frage 6:

- *Gibt es hinsichtlich des Coronavirus in den Erstaufnahmestellen zu wenig Aufklärung hinsichtlich der Hygienemaßnahmen etc.?*
 - a.) *Wie werden die Asylanten in den Erstaufnahmestellen über das Coronavirus informiert?*
 - b.) *Was kann man hinsichtlich der Aufklärung verbessern?*

In den BBE werden die untergebrachten Personen umfassend über Covid-19 sowie über die erforderlichen Schutzmaßnahmen und Impfmöglichkeiten informiert. Die Informationsweitergabe an Asylwerber:innen über Covid-19, Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie Impfmöglichkeiten erfolgt mündlich in persönlichen Gesprächen und Workshops (in der Muttersprache oder einer ihnen verständlichen Sprache) sowie schriftlich und mittels Piktogrammen. An neuralgischen Punkten in den BBE (Eingänge, Infopoints etc.) sind mehrsprachige Informationsmaterialien ausgehängt. Durch eine engmaschige Betreuung wird eine fortlaufende Informationsweitergabe durch die Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen GmbH (BBU-GmbH) sichergestellt.

Fragen 7, 8 und 10:

- *Welche Regelungen bestehen, gerade im Hinblick auf die Corona-Pandemie, für Erstankömmlinge in den Erstaufnahmestellen?*
 - a.) *Wird direkt bei Ankunft ein Corona Test gemacht?*
 - b.) *Gibt es eine Art Quarantäne bei Ankunft, um sicher zu stellen, dass das Virus nicht weiterverbreitet wird?*
 - c.) *Falls es eine Quarantäne gibt, wie lange dauert diese?*
- *Wie welchen Abständen müssen sich Asylanten in Erstaufnahmestellen auf Covid-19 testen lassen?*
- *Welche Maßnahmen planen Sie konkret, um künftig dafür zu Sorgen, dass sich weniger Asylanten in Erstaufnahmezentren mit Corona infizieren?*

In allen BBE des Bundes wurden bereits seit Beginn der Pandemie präventive Covid-19-Hygiene- und Schutzmaßnahmen implementiert. Die BBU-GmbH, welche mit der operativen Abwicklung der Grundversorgung betraut ist, steht in engem Austausch mit den jeweils zuständigen Gesundheitsbehörden, wobei insbesondere allgemeine sowie anlassbezogene Maßnahmen abgestimmt werden.

Die Schutzmaßnahmen betreffend Neuaufnahmen werden in Abstimmung mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) und analog zur jeweils geltenden Rechtslage erstellt. Sämtliche Maßnahmen werden einer laufenden Evaluierung unterzogen.

Das Maßnahmenkonzept umfasst insbesondere die PCR-Testung von Asylwerber:innen bei Ankunft in der BBE. Im Anschluss an die Testung unterziehen sich die untergebrachten

Personen einer freiwilligen Selbstisolation. Nach Ablauf von fünf Tagen und bei Vorliegen eines negativen PCR-Testergebnisses kann eine Zweittestung (Antigen-Test) durchgeführt werden. Ist dieser Test negativ, kann die freiwillige Selbstisolation beendet werden. Wurden Asylwerber:innen mit einem in Österreich anerkannten Impfstoff nachweislich geimpft, kann die freiwillige Selbstisolation bereits bei Vorliegen des negativen PCR-Testergebnisses beendet werden. Bei Vorliegen eines positiven Ergebnisses erfolgt eine Meldung an die örtlich zuständige Gesundheitsbehörde, die dann die weiteren Maßnahmen zu treffen hat.

Während der freiwilligen Selbstisolation erfolgt die Unterbringung von Asylwerber:innen in einem separaten Bereich. Ebenso werden positiv getestete Personen sowie Kontaktpersonen der Kategorie I jeweils in eigens hierfür vorgesehenen Bereichen gemäß den gesundheitsbehördlichen Vorgaben abgesondert, um Ansteckungsrisiken bestmöglich zu verringern.

Vor jeder Überstellung in eine andere BBE des Bundes oder in die Landesgrundversorgung werden Asylwerber:innen einer erneuten Testung unterzogen. Darüber hinaus wurden in allen BBE permanente Covid-19-Testmöglichkeiten etabliert, damit sich die untergebrachten Personen freiwillig einer zusätzlichen Testung unterziehen können.

Die Schutzmaßnahmen zur bestmöglichen Eindämmung des Coronavirus in den BBE beinhalten neben einer flächendeckenden und umfassenden Teststrategie auch weitere Maßnahmen wie erhöhte Hygienemaßnahmen, die Vermeidung von Gruppenbildungen etwa durch eine gestaffelte Essensausgabe und die Verlagerung von Betreuungsaktivitäten ins Freie. Darüber hinaus wurde das Sicherheitspersonal aufgestockt, um die Einhaltung von etwaigen behördlichen Absonderungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Frage 9:

- *Haben die Asylanten in Erstaufnahmezentren bereits Anspruch auf eine Corona Impfung?*
 - a) *Falls ja, wie viele Asylanten lassen sich statistisch gesehen auch tatsächlich impfen? Bitte um Darstellung nach dem jeweiligen Erstaufnahmezentrum.*
 - b) *Falls nein, warum nicht?*

Im Zuge der Erstaufnahme wird die Impfwilligkeit der untergebrachten Personen erhoben und dokumentiert. Im Rahmen der Unterbringung in einer BBE können untergebrachte Personen die jeweils in Abstimmung mit den zuständigen Gesundheitsbehörden implementierten Impfmöglichkeiten in Anspruch nehmen. Zudem steht diesen Personen

die Nutzung allgemeiner Impfangebote (z.B. Impfstraßen etc.) offen. Statistiken werden diesbezüglich nicht geführt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

